



Nonstop Healthcare.

Mehr Effizienz
und mehr Qualität
durch Vernetzung.

Synchronizing Healthcare



CompuGroup
Medical



Synchronizing Healthcare.

Beste Gesundheitsversorgung ist die Vision von CompuGroup Medical (CGM). Umfassende Daten sind dafür die Grundlage. Ihre Vernetzung sowie die Zusammenarbeit aller Akteure im Gesundheitswesen bilden dafür die notwendigen Voraussetzungen.

‘Synchronizing Healthcare’ ist das Selbstverständnis von CGM, um ein möglichst effektives und effizientes Takten aller erforderlichen Teilschritte im gesamten Patientenbehandlungsprozess sicherzustellen. Dafür macht CGM strukturierte medizinische Daten für alle Leistungserbringer im ambulanten und stationären Bereich verfügbar. Eine optimale Unterstützung von allen relevanten Arbeitsabläufen der Health Professionals gelingt insbesondere durch die Bereitstellung der richtigen Informationen, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort. Dafür ist es erforderlich, die Daten aus dem individuellen Behandlungsprozess, die daraus gewonnenen Informationen sowie das verfügbare, evidenzbasierte medizinische Wissen miteinander zu verknüpfen.


Durch innovative CGM-Lösungen treten die Leistungserbringer in ein völlig neues Zeitalter der Wissensnutzung ein. Es entsteht eine Spirale des vernetzten Wissens, die sich kontinuierlich nach oben schraubt. Parallel dazu steigt die Qualität der Versorgung sowie des Behandlungserfolges, die durch die aktive Einbindung des Patienten weiter verbessert wird. CGM stellt dafür Online-Services bereit, die eine optimale Arzt-Patienten-Kommunikation ermöglichen.

Mit der Markteinführung der neuen CGM CLINICAL Suite erreichen wir einen wichtigen Meilenstein in der Umsetzung unserer Vision von bester Gesundheitsversorgung: Das neue Klinikinformationssystem stellt den Patientenbehandlungsprozess in den Mittelpunkt. Um ihn herum wird über alle Grenzen hinweg ein nahtloser Qualitätsprozess etabliert, der allen involvierten Leistungserbringern zugleich mehr Wirtschaftlichkeit bietet.

Wir nennen das ‚Nonstop Healthcare‘.



**Nonstop
Healthcare.**



Die Dynamisierung der Gesundheitsmärkte – vor allem für Kliniken eine anspruchsvolle Herausforderung.

Die Gesundheitsmärkte befinden sich international in einem noch nie dagewesenen Umbruch. In allen Gesundheitseinrichtungen sieht sich das Management mit völlig neuen Rahmenbedingungen konfrontiert, auf die rasch reagiert werden muss. Denn demographische, interkulturelle und technologische Veränderungen zwingen zum Handeln, um in diesem zunehmend herausfordernden Umfeld wirtschaftlich bestehen zu können.

Aber nicht nur die Veränderungseinflüsse als solche erhöhen den Druck auf die Verantwortlichen, sondern auch ihre immer komplexeren Zusammenhänge. So sieht man sich etwa einem rasch wachsenden Anteil älterer Personen gegenüber, der unser Gesundheitssystem ressourcentechnisch verändert. Gleichzeitig sorgt der voranschreitende Fachkräftemangel im ärztlichen und pflegerischen Bereich für strukturelle Herausforderungen – ebenso wie die zunehmende Konzentration der Fachkräfte auf den urbanen Bereich.



Anhaltend ansteigende Überalterung der Gesellschaft.



Zunehmender Trend zur Ambulantisierung in Kliniken.



Steigende Fluktuationsgefahr des Fachpersonals durch Wettbewerbsverschärfung.



Mündigere Patienten dank Onlinehilfen.



Anhaltende Zuwanderung.

Sowohl Kliniken als auch niedergelassene Ärzte sind zunehmend durch den stark steigenden Trend zur Nutzung des ambulanten Serviceangebots gefordert. Hier wird ein funktionaler Brückenschlag zwischen den Leistungserbringern erforderlich. Damit dieser gelingt, muss die Konkurrenzsituation entschärft und ein durchlässiges System entwickelt werden. Dies wiederum bedingt neue Prozesse und eine neue Kommunikationskultur.

Hinzu kommt die zunehmende Dichte nationaler und europäischer Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften, die hohe Aufmerksamkeit erfordern und Ressourcen im Klinikmanagement binden. Nicht zuletzt ist auch die aktuell intensive Zuwanderung in die zentraleuropäischen Länder eine spezielle Herausforderung. Neben den erheblichen Auswirkungen auf die medizinischen Versorgungsprozesse spielen dabei auch Kostendruck und Finanzierbarkeit eine gewichtige Rolle.

Der medizinische und technische Fortschritt bietet zahlreiche Möglichkeiten, all diesen Herausforderungen zu begegnen. Er wird jedoch teilweise dadurch aufgewogen, dass immer mündigere Patienten ihre Erwartungen und Ansprüche gegenüber medizinischen Leistungen steigern. Zudem stellt der drastisch steigende Umfang an Massendaten völlig neue Ansprüche an die IT. Diese weitreichende Dynamisierung der Gesundheitsmärkte stellt Entscheidungsträger in Kliniken mehr denn je vor die Notwendigkeit, ihre Einrichtungen zu überaus effizienter und effektiver Leistungserbringung zu führen. In der Folge werden vollkommen neue Maßstäbe an

die Bereitstellung von Informationen und an das fachliche Know-how gelegt, genauso wie an die Führungsqualitäten und an die Persönlichkeit von Klinikmanagern.

Bestmögliche medizinische Entscheidungen, die gleichzeitig betriebswirtschaftlich verantwortbar sind – dafür ist die Vernetzung aller, die am Behandlungsprozess beteiligt sind, unverzichtbar. Denn in der Überwindung der Schnittstellen liegen vielfältige Potenziale um Prozesse zu beschleunigen und Informationsverluste zu vermeiden. Um Qualität und Effizienz gleichzeitig zu steigern, muss ein idealer Prozess die Institutions- und Professionsgrenzen auflösen. Damit er funktioniert, müssen intern die Klinikabteilungen und extern die Versorgungspartner zeitnah mit allen Informationen ausgestattet werden – als Voraussetzung für das bestmögliche Behandlungsergebnis am Patienten. Durch die Einführung verschiedener KIS-Systeme wurde in den letzten zwei Jahrzehnten in vielen Kliniken die Basis für eine IT-gestützte Administration, Planung und Steuerung vielfältiger klinischer Aufgaben gelegt. Den neuen Herausforderungen der hoch dynamischen Gesundheitsmärkte kann damit jedoch nicht ausreichend begegnet werden: Es bedarf einer Anpassung und Erweiterung bestehender Systeme, aufgrund des Ausmaßes der Veränderungen braucht es zudem ein neues Selbstverständnis in Bezug auf die Leistungs- und Nutzenerwartung an IT-Systeme in Gesundheitsmärkten. Denn ein KIS in einer vernetzten Welt muss mehr denn je einen transparenten Wertbeitrag zur Erreichung definierter Ziele der Klinik erfüllen – ein modernes KIS muss sich heute nachweislich rechnen.



Dynamische Rahmenbedingungen führen zu veränderten Erwartungen und Ansprüchen gegenüber neue klinischen IT-Systemen.



Maximale Behandlungsqualität bei gleichzeitiger Effizienz.

Personal- und Kompetenzverfügbarkeit, vorbereitete Räumlichkeiten und punktgenau einsetzbare medizinische Anlagen müssen sichergestellt sein, um die erwartete Behandlungsqualität erzielen zu können. Strukturierte Pflegeplanung verringert die Komplikationsrate und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssteigerung – eine moderne Pflegedokumentation reduziert die Dokumentationsaufwände. Ein professioneller Medikationsprozess unterstützt die Arzneimitteltherapiesicherheit und minimiert zudem die Arzneimittelkosten. Insgesamt muss ganzheitliches Versorgungsmanagement angestrebt werden, um eine integrierte Behandlungsplanung zu ermöglichen. Denn sie ist die Voraussetzung für die Balance zwischen Behandlungsqualität und klinischer Effizienz.



Optimierte Versorgungskosten.

Das Klinikmanagement erwartet sich von modernen IT-Systemen einen aktiven Beitrag zur unmittelbaren Senkung der klinischen Prozesskosten. Neben neuen Möglichkeiten zur Reduktion der Patientenverweildauer auf Basis integriert nutzbarer Daten sollen auch in den Bereichen der Warenlogistik und des Einkaufsmanagements messbare Effekte erzielt werden können. Allem voran erhofft man sich, die Personalressourcen effektiver planen und steuern zu können. Man verlangt zurecht nach zeitgemäßen Hilfestellungen durch Softwarelösungen, die einen wirtschaftlicheren Personaleinsatz ermöglichen und zugleich die Kompetenzabsicherung in den medizinischen und pflegerischen Prozessen sicherstellen.



Kollaboration der Leistungserbringer.

Durch die Bereitstellung von gemeinsam nutzbaren Behandlungsplänen können die Einzelaktivitäten aller behandelnden Akteure getaktet werden, um an gemeinsamen Zielen zu arbeiten. Die Leistungserbringer erwarten sich im Zeitalter der Vernetzung die Unterstützung für eine effektive Kollaboration mit externen Partnern im Versorgungsprozess, die neben der klinischen Effizienz auch den wirtschaftlichen Zielen des Gesamtsystems und jedes einzelnen Akteurs dient.



Aktiv eingebundene Patienten.

Der Patient übernimmt eine wichtige neue Rolle in seinem eigenen Behandlungsprozess. Sein zunehmendes Bewusstsein der möglichen Mitgestaltung seiner Gesundheit und sein dadurch gefördertes Verantwortungsbewusstsein verändern seine Erwartungen an die Medizin. Moderne Klinikinformationssysteme müssen den Dialog zwischen klinischem Personal und mündigen Patienten gezielt unterstützen.



KIS-Benutzerfreundlichkeit.

Die Ansprüche an die Benutzerfreundlichkeit von Business-Software orientieren sich zunehmend an der intuitiv bedienbaren Consumer-Elektronik. Aufgrund der langen Lebenszyklen haben die heute verfügbaren KIS-Systeme überwiegend stark veraltete Benutzeroberflächen, die ein zielgerichtetes Arbeiten oftmals behindern. Die Anwender von KIS-Systemen erwarten moderne Benutzeroberflächen und anwenderspezifische Informationsaufbereitung.



KIS-Investitionsschutz und ROI.

Das Klinikmanagement sucht nach neuen KIS-Lösungen, welche die bereits getätigten Investitionen weitgehend schützen. Bestehende Systeme sollen schrittweise modernisiert werden, riskante und budgetbelastende Neuanschaffungen sollen vermieden werden. Der konkrete wirtschaftliche Nutzen eines Neusystems muss transparent sein. Moderne KIS-Systeme müssen sich rechnen.

Interdisziplinäre
Kollaboration schafft
Win-Win-Situationen
für alle Leistungs-
erbringer.



-  Patient
-  Akut- & Rehakliniken
-  Klinische & Fach-Labore
-  Krankenkassen
-  Sozial- & Rehaeinrichtungen
-  Arztpraxis & MVZ-Software
-  Apotheken



Im Zentrum der Wertschöpfung jedes Krankenhauses steht der Patient, dessen bestmögliche Behandlung und die dafür erforderlichen Prozesse. Nur eine Software, die diese Prozesse vollkommen abbildet und sich dabei an den Anwendern ausrichtet, kann den optimalen Ablauf jedes einzelnen Behandlungsschrittes sicherstellen. Dies ist heute jedoch nur dann möglich, wenn stets alle Informationen über den Patienten zur Verfügung stehen – und nicht nur jene, die der einzelne behandelnde Akteur gewonnen hat. Entsprechend endeten die IT-Prozesse bis vor wenigen Jahren auch mit der Entlassung des Patienten aus der Klinik. Nach ersten Anstrengungen und Teilerfolgen zur Etablierung einer integrierten Versorgung verschlanken inzwischen in einigen europäischen Ländern landesweite elektronische Gesundheitsakte das Gesundheitswesen zum Wohl der Patienten.

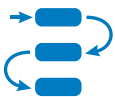


Vernetzung -
klinikintern
und extern.

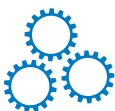
Gerade für stationäre Einrichtungen ist die digitale Vernetzung ein Gebot der Stunde. Sie unterstützt zunächst die Optimierung der internen Abläufe. Neben dem bestmöglichen Personaleinsatz ist hier insbesondere der reibungslose Ablauf der internen Logistik erfolgskritisch. Weitgehend ungenutzt sind bislang jedoch jene Potenziale, die in der Koordination und Kommunikation mit externen Partnern realisiert werden könnten. Die gezielte Kollaboration mit anderen Leistungserbringern, wie einweisende Ärzte oder Laborpartner, führt einerseits zu erheblicher Effizienzsteigerung, andererseits zu klaren Wettbewerbsvorteilen. Das Verknüpfen von vor- und nachgelagerten Arbeitsabläufen unterstützt Kliniken in Summe dabei, ihre anspruchsvollen wirtschaftlichen Ziele zu erreichen. Wird dadurch die gesamte Wertschöpfungskette der Klinik effizient gestaltet, kann sie ein Maximum an Wirtschaftlichkeit erzielen – zudem mit entsprechenden positiven Rückwirkungen auf die einge-

bundenen Leistungserbringer. Bei der Ausschöpfung dieses Potenzials nimmt CGM eine Vorreiterrolle ein. Denn als einziger KIS-Anbieter kann CGM die nahtlose Vernetzung von stationären und ambulanten Behandlungsprozessen anbieten. Sie basiert auf einem im europäischen eHealth-Markt einzigartig umfassenden und etablierten Lösungsportfolio. Auf diese Weise ist CGM einer der aktiven Gestalter bei der Vernetzung der internationalen Gesundheitsmärkte. Während Mitbewerber nach wie vor punktuelle Angebote für einzelne Institutionen anbieten, stellt CGM umfassende lokal angepasste Lösungen zur Optimierung von ganzen Gesundheitssystemen bereit.

CGM versteht sich damit als erste Adresse für Kliniken, Ärzte, Labore, Apotheken und für weitere Akteure im Gesundheitswesen, die Investitionsschutz für ihre IT-Lösungen suchen und gleichzeitig die langfristige Zusammenarbeit mit einem höchst kompetenten, zuverlässigen Partner anstreben.



Umfassende,
durchgängige
Prozess-
orientierung.



Konsequente
Workflow-
orientierung.



Patient Journey (Kernprozesse)



Die neue KIS-Suite CGM CLINICAL erfüllt die Ansprüche an neue klinische IT-Systeme und schafft Mehrwerte durch eine umfassende, durchgängige Prozessorientierung.

Umfassende Prozessorientierung

Die medizinisch-pflegerischen Tätigkeiten des Fachpersonals bilden die Basis für die Funktionalitäten der neuen CGM KIS-Systeme. Nach dem Prinzip „What you need is what you get“ werden sie im Behandlungsprozess präzise nach den jeweiligen Erfordernissen angeboten, der Anwender arbeitet – geführt durch Tasklisten – entlang von definierten Workflows. Die spürbar erleichterte Bedienbarkeit sorgt zudem vom Start weg für hohe Anwenderakzeptanz.

Unter wirtschaftlichen Blickwinkeln sorgt das effizientere Erledigen von Aufgaben für einen deutlich höheren Patienten-Durchsatz. Die Standardisierung von Prozessen wird entscheidend erleichtert und – sobald sie implementiert sind – langfristig sichergestellt. Vernetzung als Treiber von Qualität und Effizienz – mit dieser Philosophie verfügt CGM über ein Alleinstellungsmerkmal, das die Anwender in ausgewählten Märkten bereits nachhaltig begeistert.

Konsequente Workflowunterstützung

Keine Technologiekomponente erzeugt durch ihre bloße Implementierung substantziellen Nutzen für den Anwender. Der Schlüssel für mehr Wirtschaftlichkeit und mehr Qualität liegt vielmehr in der schnelleren und fehlerfreien Aufgabenerledigung, in den einwandfreien Organisationsabläufen und in der Optimierung von abteilungs- und institutionsübergreifenden Prozessen des klinischen Personals.

Gemäß der Maxime ‚Nonstop Healthcare‘ ist die neue KIS-Generation von CGM umfassend und durchgängig prozessorientiert. Durch die papierlose Steuerung aller relevanten Prozesse generiert sie einen in sich geschlossenen, bewertbaren medizinischen und ökonomischen Nutzen. Die neuen CGM KIS-Systeme erzielen so wesentliche Vorteile gegenüber herkömm-

lichen klinischen IT-Systemen. Aufgrund der kontextbezogenen Bereitstellung von Informationen ist die Anwendung unserer neuen Softwarelösungen überaus benutzerfreundlich. Die Tätigkeiten der einzelnen Anwender werden aktiv unterstützt. Dies maximiert die Planungssicherheit und gewährleistet die strukturierte Steuerung von Abläufen und Tätigkeiten. Wertvolle Entscheidungshilfen werden angeboten und die lückenlose Dokumentation der erbrachten Leistungen wird ermöglicht. In der Folge wird die Abwicklung sämtlicher Tätigkeiten im Behandlungsprozess sowie in den Stützprozessen erheblich gestrafft. Ärzte, Pflegepersonal, Klinikmanagement, Logistik, Apotheke und Verwaltung werden nachhaltig entlastet, wertvolle Nutzenpotenziale können erschlossen werden:

- Kosteneinsparungen durch Prozessvereinfachung
- Zeitgewinn durch Prozessbeschleunigung
- Erhöhung der Behandlungsqualität durch bessere Informationen
- Stressminimierung bei allen Beteiligten durch aktive Softwareunterstützung
- Verbesserung des Images der Klinik durch reibungslose Abläufe
- Steigende Mitarbeiterzufriedenheit durch transparente Informationen



Nonstop Healthcare.

**Sektorenübergreifend.
Patientenorientiert.
Wirtschaftlich.
Intelligent.**

CGM CLINICAL: das Vernetzungs-KIS.

Die Dynamisierung der Gesundheitsmärkte kann die Grundlage für zukünftige Klinikerfolge sein. Voraussetzung dafür ist es, die zentralen Abläufe im Krankenhaus – und darüber hinaus entlang der gesamten Versorgungskette – auf die neuen Herausforderungen abzustimmen. Genau dafür wurde CGM CLINICAL entwickelt: Das zukunftsweisende Klinikinformationssystem schafft die dafür erforderlichen Sichtweisen, stellt die richtigen Zusammenhänge her und ermöglicht eine Form der effizienten Prozessgestaltung, die sowohl den Interessen der Patienten als auch jenen des klinischen Personals gerecht wird.

Neu, aber erfahren und etabliert.

CGM CLINICAL ist die neue KIS-Generation für moderne Akut- und Reha-Kliniken. Die neue klinische IT-Suite vereint jahrzehntelang aufgebautes Prozesswissen mit modernsten Technologien und unterstreicht die Spitzenstellung von CGM im weltweiten eHealth-Markt. CGM CLINICAL basiert auf modernsten Entwicklungsmethoden und Werkzeugen und besticht durch Usability und Performance. Ein durchdachtes ‚Ecosystem‘ umspannt den ganzheitlichen Prozessansatz des Systems. Dieses Prozessdenken wird von Added-Value-Modellen getragen – es startet bei der Konzeption neuer Softwarekomponenten, prägt unsere Softwareentwicklung und wird bis hin zum Sales- und Servicebereich täglich gelebt.



> **1.540**

Kliniken setzen bereits KIS-Lösungen von CGM ein.



> **250.000**

Klinikbetten werden mit KIS-Systemen von CGM betreut.



> **80.000**

Praxisärzte im D-A-CH Raum sind über CGM-KIS-Lösungen direkt adressierbar.



CompuGroup Medical (CGM)

CompuGroup Medical (CGM) ist eines der führenden eHealth-Unternehmen weltweit. Mit seinem Hauptsitz in Koblenz/Deutschland erwirtschaftete CGM zuletzt einen Jahresumsatz von über 550 Mio. Euro. CGM Softwareprodukte werden zur Unterstützung aller ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Apotheken, Laboren und Krankenhäusern eingesetzt, CGM Informationsdienstleistungen unterstützen die Akteure im Gesundheitswesen und die webbasierte, persönliche CGM Gesundheitsakte dient einem sicheren und effizienten Gesundheitswesen. Grundlage dieser Leistungen ist die einzigartige CGM Kundenbasis mit etwa 400.000 Ärzten, Zahnärzten, Apothekern und sonstigen Leistungserbringern in ambulanten und stationären Einrichtungen. Mit Standorten in 19 Ländern und Anwendungen in über 40 Ländern ist CGM das eHealth-Unternehmen mit einer der größten Reichweiten unter Leistungserbringern.

Möglich wird dies durch eine intelligente Produktstrategie auf Basis eines umfassenden, ausgewogenen eHealth-Portfolios. Insgesamt rund 4.300 hoch qualifizierte Mitarbeiter arbeiten bei CGM an nachhaltigen Softwarelösungen – bei ständig wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen.

CGM ist ein europäischer Top-3 Anbieter für Klinikinformationssysteme (KIS), mehr als 1.500 Klinikkunden verfügen über 250.000 Betten in Akut-, Reha- und Sozialeinrichtungen. CGM kann dadurch auf eine hervorragende Expertise verweisen – in der Lösungskonzeption und Umsetzung anspruchsvoller KIS-Projekte genauso wie in der klinischen Prozessberatung. Etwa 850 Mitarbeiter setzen sich täglich für die weitere Verbesserung von CGM-KIS-Lösungen und -Dienstleistungen ein. Knapp 400 erfahrene europäische Softwareentwickler arbeiten fokussiert an der Entwicklung unserer KIS-Suiten, mehr als 300 Mitarbeiter bemühen sich im Service- und Supportumfeld um bestmögliches Kundenservice.

Kontaktieren Sie uns für nähere Informationen unter:

Deutschland

CGM Clinical Deutschland GmbH
Maria Trost 23
DE-56070 Koblenz
www.cgm.com/de
vertrieb.akut.de@cgm.com
T +49 (0) 5271 6808-12

Österreich

CGM Clinical Österreich GmbH
Pachergasse 4
AT-4400 Steyr
www.cgm.com/at
clinical.at@cgm.com
T +43 (0) 7252 587-0

Schweiz

CGM Schweiz AG
Gartenstrasse 9
CH-3007 Bern
www.cgm.com/ch
info.ch.cgmhis@cgm.com
T +41 (0) 31 924 21 21

www.cgm.com

Synchronizing Healthcare



**CompuGroup
Medical**